

RESIDIO *info* RMIERT.

AUSGABE 01/2024



STRATEGIE

BILDUNG

SPASS

BAUSTELLE

Inhalt



Editorial



bebensicherheit, der hohe Zeitdruck und der Mangel an qualifiziertem Personal auf der Baustelle erschwerten den Bauverlauf massiv. Doch der «Chrampf» wird sich lohnen: Die sanierten Räumlichkeiten sind sehr funktional und bestechen durch eine tolle Wohnlichkeit. Gerne zeigen wir Ihnen unser saniertes Haus Sonnmatt am Tag der offenen Tür vom 15. Juni 2024.

Im Jahr 2023 beliefen sich unsere Energie- und Wasserkosten pro Aufenthaltstag auf CHF 7.15. Aus Gründen der Energie- und Kostenoptimierung hat der Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung dem Bau einer Fotovoltaik-Anlage zugestimmt, welche im Rahmen der Bautätigkeiten realisiert werden kann. Auf sämtlich frei verfügbaren Sonnmatt-Dächern wird ergänzend zur bestehenden Solaranlage eine Fotovoltaik-Anlage installiert. Die jährliche Ertragsprognose der neuen Anlage liegt bei 90'079 kWh. Die Investitionskosten belaufen sich auf CHF 155'000. Gemäss den branchenüblichen Wirtschaftlichkeits-Berechnungen von Swissolar beträgt die Amortisationsdauer acht Jahre. Der Eigenverbrauch liegt bei 99 Prozent.

Das Betriebsergebnis 2023 weist einen Jahresverlust von CHF 242'866 aus. Budgetiert war ein Defizit von über CHF 600'000. Die Sanierungsmassnahmen der Zimmer im Haus Sonnmatt führten im letzten Jahr zu Ertragseinbussen von rund CHF 700'000. Die vorhandene Liquidität mit dem generierten Cashflow reichte für die getätigten Investitionen und Amortisationen aus. Mit dem finanziellen Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Das Redaktionsteam hat für Sie tolle Berichte verfasst. Ich wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüsse


Erika Stutz
Geschäftsleiterin

Editorial	3
Ein Tag am Empfang	4
Begegnungen mit Bewohnenden	
100 Jahre Lebensfreude und Weisheit	5
Elisabeth Fischer feierte Geburtstag	
Residio Strategieprozess 2025+	6
Erarbeitung der künftigen Strategie	
VR-Präsidentin Dorothea Zünd-Bienz	7
Im Interview	
Fasnacht	8
Impressionen der goldenen Tage	
Interne Weiterbildung	10
Der Betreuung und Pflege	
Bachelor-Studium in Pflege	11
Neu in der Zentralschweiz	
Hitziger Abwasch – früher und heute	12
Ein starkes Duo	
Wer Tiere liebt, liebt auch Menschen	13
Berufswechsel	
Baustelle Sonnmatt	14
Impressionen	
Vorankündigungen	16
Tag der offenen Tür und Besichtigungen	

Impressum

HERAUSGEBERIN:

Residio AG, Hohenrainstrasse 2, 6280 Hochdorf,
041 914 22 22, info@residio.ch, www.residio.ch

REDAKTIONSTEAM:

Redaktionsleitung: Sandra Burkard
Mitglieder: Jana Lang | Sibylle Kräuchi |
Erika Stutz | Sr. Karin Zurbriggen

NÄCHSTE AUSGABE: 09.2024

AUFLAGE: 1100 Ex.

DRUCK: GB Druck AG, Hochdorf

DIGITALE AUSGABE:

www.residio.ch/ueber_residio/downloads

Liebe Leserinnen und Leser

Gerne gebe ich Ihnen Einblicke in ein bewegtes und spannendes 2023.

Initialisiert durch die neue Organisationsstruktur waren im letzten Jahr viel Bewegung und Dynamik in unseren Häusern spürbar. Allgemein herrscht eine positive und herzliche Macher-Stimmung! Die personelle Situation hat sich positiv entwickelt.

Im Mai 2023 starteten wir mit den Bautätigkeiten im Haus Sonnmatt. Seitdem gehören Lärm und Staub zum Alltag. Das Einbringen der Erdbeben-Ertüchtigungsmassnahmen und das Sanieren der Aufenthalts- und Essräume im ersten Quartal 2024 brachten viele Emissionen und Unannehmlichkeiten. Die Bewohnenden und die Mitarbeitenden meisterten auch diese Herausforderung bravourös! Herzlichen Dank fürs positive Mittragen. Wechselnde Schlüsselpersonen bei der Architektur und der Bauleitung, das späte Nachgutachten der Erd-

Ein Tag am Empfang

Jeder Tag am Empfang ist wie ein Kapitel in einem Buch voller Wärme, Herzlichkeit und Lachen.



Morgentliche Stille

Frühmorgens in den Residio-Häusern, wenn die Stille des Morgens noch spürbar und fast noch niemand in den Gängen anzutreffen ist, betrete ich den Empfangsbereich. Die leisen Geräusche der Bewohnenden, die langsam den Tag beginnen, mischen sich mit dem leisen Summen des Empfangscomputers. Es ist ein Moment der Ruhe vor dem Trubel, der bald einsetzen wird.

Noch bevor ich mich überhaupt richtig hinsetzen und auf den Tag vorbereiten kann, werde ich bereits von sehr aktiven Bewohnenden mit verschiedensten Anliegen erwartet. Dies ist für unsere Bewohnenden eine gute Gelegenheit, den ersten Schwatz mit mir zu halten – und nicht selten kommen sie aus dem Plaudern kaum heraus.

Nach einer Plauderei mit Herrn X., dem Bereitstellen von Bargeld für Frau F. und der Wegbeschreibung für Frau C. stelle ich erstaunt fest, dass schon die erste Pause ruft. So verschiebe ich gedanklich meine Pendenzenliste auf 10.15 Uhr.

Neueintritt

Um 14 Uhr tritt eine neue Bewohnerin ein, jetzt muss ich mich beeilen, den Blumenstraus noch vor ihrer Ankunft ins Zimmer zu stellen. Etwas unsicher kommt die neue Bewohnerin Frau M. zum Empfang. Nachdem sie herzlich und ungezwungen willkommen geheissen wur-

de, lässt ihre Anspannung deutlich nach. Es fühlt sich an, als ob die Bewohnenden das Leben in vollen Zügen geniessen, ihre grosse Lebensfreude den ganzen Raum einnimmt und man direkt angesteckt wird. Auch wenn es manchmal stressige und unruhige Phasen gibt, vergeht kein einziger Tag, ohne dass mir ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wird. Der Tag am Empfang ist nie langweilig – es gibt immer etwas zu tun, sei es das Beantworten von Telefonanrufen und Mails, das Entgegennehmen der Post, das Koordinieren von Eintritten und Austritten und viele weitere Tätigkeiten.

Geschichten von früher

Wenn ich jedoch gedacht hätte, dass ich diese Aufgaben konzentriert und in Ruhe bewältigen kann, hätte ich wohl einen grossen Überlegungsfehler gemacht. Denn der nächste Bewohner ist schon im Anmarsch, um einige Briefmarken für die selbst geschriebenen Briefe zu kaufen, um sie danach zu verschicken. Unsere Senioren und Seniorinnen gehen selten ohne einen Schwatz am Empfang vorbei. Ab und an frage ich mich, von wo sie immer etwas zum Erzählen haben oder wie den Bewohnenden die ganzen Geschichten immer einfallen. Manchmal kommt es mir ein wenig vor, als ob sie einen Marathon laufen, während ich noch versuche, in Ruhe meinen Kaffee zu trinken. Sobald ich allein bin und auch gerade mal kein Telefon klingelt, setze ich mir Prioritäten und beginne mit der Arbeit. Wenn ich darüber nachdenke, habe ich schon sehr vieles von unseren Bewohnenden gelernt und habe mir einige Aussagen zu Herzen genommen.

Wertschätzung

Unsere Bewohnenden zeigen uns mit ihrer Dankbarkeit oder sogar mit selbst gemachten Zeichnungen, dass sie unsere Arbeit am Empfang sehr schätzen. Jeder Residio-Tag steckt voller einzigartiger und bewegender Momente, die zeigen, wie vielfältig das Leben, die Geschichten und der Job in einem Pflegeheim sein können.

Jana Lang
Lernende Kauffrau EFZ

100 Jahre Lebensfreude und Weisheit

Es war ein sichtlich freudiger und bewegender Moment für Maria Fischer, als sie im vergangenen Dezember die Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag entgegennehmen durfte.

Ein Jahrhundert voller Ereignisse

Maria Fischer sass an einem langen Tisch im Essbereich im Haus Sonnmatt. Vor dem Mittagessen fand zu ihren Ehren ein Apéro statt, bei dem auch Gemeindepräsidentin Lea Bischof-Meier, ihre Tochter Hildegard mit Ehemann und die Geschäftsleitung der Residio AG, Erika Stutz, Barbara Felber, Edgar Schmidli anwesend waren. Die Bewohnenden der Abteilung 1 und die Pflegenden sangen gemeinsam «Happy Birthday» und gratulierten Maria Fischer so zu diesem besonderen Anlass.

Ein Jahrhundert voller Erlebnisse, Geschichten und Weisheit, das uns zu diesem Augenblick führt. Schauen wir etwas zurück.

Maria Fischer wurde am 3. Dezember 1923 in Gossau geboren und war das «Neschthöckerli» der Familie. Nach der Schule liess sie sich in St. Gallen zur Schneiderin ausbilden. Und da sie als Schneiderin gut und bekannt war, fand sie in ihrem Leben immer genügend Arbeit.

Familienglück

In jungen Jahren war ein Kuraufenthalt in Davos notwendig geworden. Dieser Umstand erwies sich für Maria Fischer jedoch im Nachhinein als Glücksfall, denn dort lernte sie den lebenswürdigen Bruder einer Freundin kennen, der später ihr Ehemann wurde. Nach der Hochzeit zogen die beiden nach Gelfingen und später nach Hochdorf, wo sie die meiste Zeit ihres Lebens verbrachten.

Die Geburten ihrer vier Kinder sind für Maria Fischer im Rückblick das Grösste, was sie in ihrem langen Leben erfahren durfte. Umso schmerzlicher traf sie der Tod der ältesten Tochter, die als Kleinkind bei einem Unfall starb.

«E chli ufgregt bin ich scho – es isch viel los hüt!»



Tipps für ein langes Leben

«Eifach läbe!» ist für Frau Fischer das simple Rezept, um 100 Jahre alt zu werden. Wenn man stets etwas arbeite, für genügend Schlaf besorgt sei, sich in der Natur bewege und Kontakte bewusst pflege, dann werde man vielleicht 100 Jahre alt, erzählt sie.

Nach wie vor liest Maria Fischer gerne und ein Kreuzworträtsel kann sie bis heute in ihren Bann ziehen. Aus den für sie so geliebten Wanderungen sind mittlerweile kleine Rundgänge im Haus

und auf der Dachterrasse geworden. Nach dem Mittagessen legt sie sich gerne ein wenig hin und meint dazu schmunzelnd: «Das muess sii!» Auf die Frage, ob sie nach ihrem 100. Geburtstag noch einen besonderen Wunsch habe, überlegte Maria Fischer eine Weile. Dann antwortete sie und lächelte: «Nid wirkli! Eifach möglichscht gsund bliibe und no e chlii wütere läbe!»

Sr. Karin Zurbriggen
Pflegefachfrau HF



Residio Strategieprozess 2025+

Die Residio AG erarbeitet im Lauf dieses Jahres die Residio Strategie 2025+. Begleitet wird sie in diesem Prozess vom Beratungsunternehmen Muller Healthcare Consulting.

Das Beratungsunternehmen Muller Healthcare Consulting ist auf das Gesundheitswesen spezialisiert und koordiniert und stimmt den Prozess laufend mit dem Projektteam der Residio ab. Das Projektteam setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zusammen.

Das Vorgehen des Strategieprozesses lässt sich im Wesentlichen in folgende Schritte unterteilen:

Unternehmens- und Umfeldanalyse

Zunächst analysieren die Beraterinnen und Berater die Residio und ihr Umfeld. Dazu werden Auswertungen und Prognosen erstellt sowie Interviews mit Residio-Mitarbeitenden und den relevanten Stakeholdern geführt. Ebenfalls fließt die Bewertung der Strategie 2020–2024 ein.

Entwicklung und Bewertung der strategischen Optionen

Daraus werden strategische Optionen in Bezug auf Märkte, das Kundensegment und das Dienstleistungsangebot abgeleitet und bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Einbezug von Kriterien wie Ressourcen, Know-how, Finanzierung, Risiken, Differenzierung, Unternehmenskultur und Machbarkeit. In Workshops werden plastische Darstellungen der Zukunft erarbeitet.

Strategieformulierung

Auf Grundlage der Optionen wird die Strategie entwickelt, welche folgende Themenbereiche umfasst: Leistungsangebot, Betriebskonzept, Immobilienkonzept und Arbeitgeberkonzept. Schliesslich werden die zur Umsetzung erforderlichen Massnahmen konkretisiert und in einer Roadmap dargestellt.



Drei Fragen an François Muller, CEO von Muller Healthcare Consulting.

Warum wird eine Strategie erarbeitet?

Die demografische Entwicklung wird die Nachfrage nach Wohnraum und Pflegeheimplätzen für ältere Menschen verändern. Auf die notwendigen Anpassungen sollen sich die Betriebe vorbereiten.

Die Residio AG als gemeinnützige Institution muss keinen Gewinn abwerfen.

Warum braucht es dennoch eine Strategie? Die Residio AG muss sicherstellen, dass sie keinen Verlust macht und gleichzeitig in der Lage ist, zukünftige Investitionen zu finanzieren.

Ihr persönlicher Eindruck der Residio?

Im Vergleich mit anderen Institutionen der Langzeitpflege ist die Residio meiner Meinung nach eine sehr schöne und gut geführte Langzeitpflegeinstitution.

VR-Präsidentin Dorothea Zünd-Bienz im Interview

Dorothea Zünd erklärt im Interview mit der Redaktionsleiterin Sandra Burkard, wo sie die Herausforderungen und Chancen der Residio AG in der Langzeitpflege sieht und was sie als wichtig erachtet, um den Bedürfnissen der Bewohnenden und Mitarbeitenden auch in Zukunft gerecht zu werden.

Wo siehst du die wichtigsten Entwicklungen im Gesundheitswesen in den nächsten Jahren?

Es ist notwendig, die Kontrolle über die Gesundheitskosten zu bekommen. Den Grundsatz der Gesunderhaltung und Heilung erachte ich als einen der wichtigsten Anreize bei der Senkung der Gesundheitskosten. Gleichzeitig muss die Grundversorgung gestärkt werden, dies durch die Stärkung der Hausarztmedizin, die Umsetzung der Pflegeinitiative und den Einbezug anderer Grundversorger wie der Residio AG.

Wie kann sich die Residio AG diesen Herausforderungen stellen?

Wie bereits in der Vergangenheit: weise und vorausschauend und mit nachhaltigem sowie kostenbewusstem Vorgehen. Wir beobachten im Verwaltungsrat laufend die demografische Entwicklung und hinterfragen vor jeder anstehenden neuen Strategieperiode unsere strategischen Ziele in sehr selbstkritischen Diskussionen. Im Fokus stehen dabei stets die Lebensqualität für die Bewohnenden, die Arbeitgeberattraktivität, ein gesundes Unternehmen Residio und die Zufriedenheit der Aktionärinnen.

Was tut die Residio AG gegen den Fachkräftemangel?

Die rasche Umsetzung des VR-Entscheidung vor drei Jahren, mit einer Bildungsoffensive dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, hat mich beeindruckt. Mit grosser Freude nehme ich zur Kenntnis, dass das Bildungsnetzwerk Seetal im Jahr 2023 seine Arbeit aufgenommen hat und sieben Institutionen im Seetal gemeinsam die Bildungsqualität stärken wollen. Die aktive Förderung von Fachkräften durch die Residio AG, beispielhaft durch die zusätzlich geschaffene Stelle «Bereichsleitung Bildung Betreuung und Pflege», ist ebenfalls eine getroffene Massnahme der Residio AG gegen den Fachkräftemangel.

Was zeichnet die Residio AG aus?

Die neuwertige und überaus attraktive Infrastruktur resultiert aus kontinuierlichen Sanierungszyklen der immobilen und mobilen Sach-



anlagen. Ebenso wird das Dienstleistungsangebot der Anfrage entsprechend laufend angepasst. So betreut die Residio AG mit ihrem Concierge-Service und ihrer hausinternen Spitex Mieterinnen und Mieter von 67 Alterswohnungen in Hochdorf. Nach der Sanierung des Hauses Sonnmatte erweitert die Residio ihr Angebot mit zusätzlichen 18 Studios mit Küchennische und grosszügigem Balkon. Die Dachterrasse, mit phänomenaler Aussicht auf das Luzerner Seetal, erfährt dank grosszügiger Unterstützung der Stiftung Sonnmatte ebenfalls eine Erweiterung, die den Mitarbeitenden und Bewohnenden zusätzliche Lebens- und Arbeitsqualität ermöglicht und auch Angehörige und Bevölkerung zum Verweilen einlädt.

Über all das Erreichte dürfen wir uns freuen – jedoch immer mit entsprechender Demut. Wir bleiben bescheiden im Wissen, dass noch weitere grosse Herausforderungen auf uns warten. Darauf wollen wir möglichst frühzeitig und geistesgegenwärtig gemeinsam mit anderen Langzeitpflegeinstitutionen reagieren.

Hattest du besondere Begegnungen in der Residio AG?

Die Residio-Weihnachtsfeiern sind ein Highlight für mich. Das gemeinsame Essen und die Gespräche mit Bewohnenden und Mitarbeitenden bereichern meine Weihnachtstage und läuten auch bei mir privat die Weihnachtszeit ein.

Ebenso schätze ich den jährlichen Austausch mit dem Residio-Kader zu ausgewählten Themen zum Wohl der Bewohnenden. Der professionelle Input und die Offenheit des Kaders sind eine absolute Bereicherung in meiner VRP-Tätigkeit.

Fasnacht in goldenem Glanz

Goldene Fasnacht in der Sonnmatt und im Rosenhügel: Unter dem Motto «24 Karat» erlebten Bewohnende, Mitarbeitende und Gäste eine fröhliche Feier. Bruniko sorgte für Schwung, während die Martinizunft und die Guuggenmusigen «Philos» und «Rossbomele» für festliche Stimmung sorgten. Zunftmeister Adi Nussbaum nahm humorvoll an Herausforderungen teil. Zum Abschluss überraschte das Zunftpaar mit Geschenken und beim «Fäschte» wurde gemeinsam mit Musik und Tanz der Winter vertrieben.



SPASS

Interne Weiterbildung der Betreuung und Pflege

Die Residio legt grossen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung. Durch gezielte interne Schulungen und Fortbildungsmassnahmen wird unterstützt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand bleiben und qualitativ hochwertige Pflege- und Betreuungsleistungen erbringen können.

Monatliche Fachforen

Ein wichtiger Bestandteil dieser Weiterbildungsstrategie sind die monatlichen Fachforen, die abwechselnd für Pflegefachpersonen und Pflegemitarbeitende stattfinden. Diese Foren decken eine Vielzahl von praxisrelevanten Themen ab, darunter zum Beispiel Schmerzerfassung, Wundverbandsmaterialien oder Positionierungsmöglichkeiten von Bewohnenden mit Dekubitusrisiko (Druckgeschwüre). Durch den Austausch von Erfahrungen und Best Practices erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolle Einblicke und können ihr Fachwissen kontinuierlich erweitern.

Tagesverantwortungs-Kurs

Ein aktueller Höhepunkt im Weiterbildungsprogramm ist der fünftägige Tagesverantwortungs-Kurs für Fachfrauen Gesundheit (FAGE) EFZ. Dieser Kurs richtet sich an FAGE, die als Tagesverantwortliche in der Langzeitpflege tätig sind oder diese Rolle anstreben. Ziel ist, Kompetenzen für die Tagesverantwortung zu erlangen: Unterstützung und Förderung des Tagesteams, Setzen klarer Prioritäten sowie Gestalten des Informations- und Kommunikationsprozesses im Team. Darüber hinaus lernen sie, schwierige Situationen oder Konflikte zu erfassen und lösungsorientiert zu bearbeiten. Die Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit steht ebenfalls im Fokus des Kurses, da eine effektive Teamarbeit entscheidend für die Qualität der Pflege ist.

Fachliche Weiterbildungen

Neben dem Tagesverantwortungs-Kurs bietet die Residio eine Vielzahl von Weiterbildungen zu verschiedenen Themen an, darunter Hygiene, Blutentnahme, Care-Coach, Sondennahrung und Infusionstherapie. Besonders erwähnenswert ist das neue Schulungsprogramm für das Pflegeteam der spezialisierten Wohngruppe für Menschen mit Demenz, die in Zusammenarbeit mit Jane Morgillo, Geriaterin, durchgeführt wird. Diese dreiteilige Schulung bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Verständnis für Demenz zu vertiefen und ihre Fähigkeiten im Umgang mit an Demenz erkrankten Bewohnenden zu verbessern.

Insgesamt zeigt das breit gefächerte Weiterbildungsprogramm der Residio das Engagement des Unternehmens für die kontinuierliche Verbesserung der Pflegequalität und die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Durch die gezielte Förderung von Fachwissen und Kompetenzen trägt die Residio dazu bei, die Lebensqualität der Bewohnenden zu verbessern und ihre Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

*Sibylle Kräuchi
Pflegeexpertin*

BILDUNG



Neues Bachelor-Studium in Pflege für dipl. Pflegefachpersonen HF

Die Hochschule Luzern hat kürzlich ein neues Bildungsprogramm eingeführt: das Studium «Bachelor Pflege» speziell für diplomierte Pflegefachpersonen HF. Dieser Entscheid markiert einen bedeutenden Fortschritt in der Professionalisierung des Pflegeberufs in der Zentralschweiz.

Neu in der Zentralschweiz

Dieses Bachelor-Studium in Pflege war bisher in den Kantonen Bern, Basel, Zürich und Winterthur möglich.

Erstklassige akademische Ausbildung

Das Studium richtet sich vorläufig an erfahrene Pflegefachpersonen, die bereits über eine HF-Diplomausbildung verfügen und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln möchten. Es bietet eine erstklassige akademische Ausbildung, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Kenntnisse der Pflegepraxis zugeschnitten ist. Durch eine Kombination aus theoretischem Unterricht und praktischer Anwendung werden die Studierenden auf Fach- und Führungsaufgaben im Gesundheitswesen vorbereitet.

Ein wesentlicher Aspekt dieses Programms ist die Integration von evidenzbasierter Praxis und aktuellen Forschungsergebnissen in die Pflegeausbildung. Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Erkenntnisse in ihre tägliche Arbeit zu integrieren und innovative Lösungen für komplexe pflegerische Herausforderungen zu entwickeln.

Praxisnahe Projekte

Das Studium umfasst eine Vielzahl von Themenbereichen, darunter Gesundheitspolitik, Ethik in der Pflege, Patientensicherheit, interprofessionelle Zusammenarbeit und Pflegeentwicklung. Das Modul Pflegeentwicklung wird mit Unterstützung von Sever Draganescu, Bereichsleiter Pflegeentwicklung Residio AG, aufgebaut und erstmals unterrichtet. Durch pra-

xisnahe Projekte und Fallstudien erhalten die Studierenden Einblicke in reale Situationen und lernen, komplexe Probleme zu analysieren und effektive Lösungen zu entwickeln.

Das Bachelor of Science Studium in Pflege für diplomierte Pflegefachpersonen HF an der Hochschule Luzern bietet den Absolventinnen und Absolventen eine breite Palette von Karrieremöglichkeiten im Gesundheitswesen. Sie können in verschiedenen Bereichen arbeiten, einschliesslich Spitälern, Pflegeheimen, Forschungseinrichtungen und Bildungsinstitutionen.

Professionalisierung der Pflege

Insgesamt ist das Studium an der HSLU ein Meilenstein für die Professionalisierung der Pflege in der Zentralschweiz. Es trägt dazu bei, die Qualität der Pflege zu verbessern, die berufliche Entwicklung der Pflegefachpersonen zu fördern und den steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Die Hochschule Luzern setzt damit ein starkes Zeichen für die Ausbildung des Pflegeberufs in unserer Gesellschaft.

*Sibylle Kräuchi
Pflegeexpertin*

STUDIUM

Hitziger Abwasch – früher und heute

Die Abwaschmaschine machte freiwillig keine Pausen. Das Geschirrförderband lief unerbittlich weiter, solange Dragan Miodrag vorne das Förderband mit schmutzigem Geschirr befüllte und Theresia Müller hinten an der Maschine mit dem Ausräumen des sauberen Geschirrs nachkam.

Auf meine Frage, wer bei der Arbeit an der Abwaschmaschine am schnellsten gewesen sei, antwortet Theresia Müller lachend: «D'Maschine!»

32 Jahre Treue

Seit 32 Jahren arbeitet Dragan Miodrag in der Küche Sonnmatt. Man muss sich das einmal vorstellen. Wie viele Stunden er neben all den anderen Aufgaben bis heute an der Abwaschmaschine gestanden ist, will ich gar nicht ausrechnen. Ihm kann auf jeden Fall keiner etwas vormachen, er ist «mit allen Wassern gewaschen» – buchstäblich.



Die schmutzigen Teller, das Besteck, die Gläser, die Tassen usw. werden mit dem Lift von den Abteilungen hinunter in die Abwaschküche gebracht, in die Spülkörbe eingefüllt und kommen dann blitzblank wieder aus der Maschine raus. Das war früher so und ist heute noch so. Dragan Miodrag nimmt diese manchmal etwas stressige Arbeit in der Hitze mit seiner gewohnten Ruhe hin. Er tue, was getan werden müsse, meint er. Dabei hat er seinen Humor, mit dem er seine Arbeitskolleginnen und -kollegen in der «Hitze des Gefechts» zum Lachen bringt, nie verloren.

Teamwork mit viel Humor

Als Dragan in der Küche Sonnmatt begann, arbeitete Theresia Müller bereits viele Jahre dort. Sie erinnert sich gerne an diese Zeit zurück und bemerkt, dass Dragan sie ab und zu «vereselt»,

also zum Narren gehalten habe. Nach ihrer Pensionierung lief sie beim Gang zur Kirche bewusst jeweils an der Küche der Sonnmatt vorbei, um dort Dragan durch die Fenster zu grüssen.

Seit Anfang Februar wohnt Theresia Müller im Haus Sonnmatt. Dabei stellt sie fest, dass die Sonnmatt, wie sie sie gekannt und erlebt hat, sich verändert hat. Nicht nur ist ein Neubau entstanden, sondern auch die Küche wurde umgebaut und damit eine neue Abwaschmaschine installiert.

Es gab auch Erneuerungen im Mahlzeitservice. Zur Aufgabe von Theresia und Dragan gehörte es, die Essensplateaus mit den Milch- und Kaffeekrügen bereitzustellen, sie nach den Mahlzeiten abzuwaschen und für den nächsten Mahlzeitservice vorzubereiten.

Heute steht Dragan Miodrag beim Mittag- und Abendessenservice auf der Abteilung hinter einem Bain-Marie-Wärmewagen und schöpft für jede und jeden Bewohnenden direkt nach Wunsch das Menü in der gewünschten Menge.

Erinnerung an die gemeinsame Zeit

Vieles hat sich für die beiden in den letzten 30 Jahren verändert. Geblieben ist die Erinnerung an die gemeinsame «erwärmende» Zeit an der Abwaschmaschine, welche sie bis heute verbindet.

*Sr. Karin Zurbriggen
Pflegefachfrau HF*



Wer Tiere liebt, liebt auch Menschen

Von der Tiermedizinischen Praxisassistentin (TPA) zur zukünftigen Pflegefachfrau HF: Alena Bucher berichtet, warum sie die neue Aufgabe in der Pflege begeistert und was auch ihr Grosi im Haus Rosenhügel mit ihrer Entscheidung zu einem Berufswechsel zu tun hat.

Was hast du in deinem bisherigen Beruf als TPA besonders gern gemacht?

Die Aufgaben als TPA sind vielfältig. Der Kontakt zu Menschen und die Liebe zu Tieren waren zentral in meinem Beruf. Am Empfang war ich der Dreh- und Angelpunkt der Tierarztpraxis. Dieser Ort war für mich das Herzstück meines bisherigen Berufs. Zu meinen Aufgaben gehörten der Empfang der Kundinnen und Kunden, die Organisation der Sprechstunden, die telefonischen Beratungen und die Telefonate mit den Tierärztinnen, Tierärzten und Bauern. Daneben waren auch meine helfenden und beruhigenden Hände während des Gesundheits-Checks bei den Tieren und die Hilfe im Operationssaal und im Labor unentbehrlich.

Warum dann die Entscheidung, die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF zu absolvieren?

Einerseits wünschte ich mir mehr Kontakt zu den Menschen und andererseits waren meine Weiterbildungsmöglichkeiten als TPA viel eingeschränkter als bei meinen Kolleginnen in der Pflege. Die breite Auswahl an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Pflegeberuf und die beinahe uneingeschränkte Vielfalt an Tätigkeitsfeldern waren für mich der Grund, die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF in Angriff zu nehmen.

Aber auch mein Grosi Elsy Bucher im Haus Rosenhügel hat zu meiner Entscheidung beigetragen. Mein Grosi jetzt so zu erleben, wie sie ihr Dasein noch entspannt und glücklich geniessen kann, freut mich. Die Bemühungen der Pflegenden und Mitarbeitenden, die letzte Lebenszeit der Bewohnenden angenehm zu gestalten, motivieren mich sehr.

Wie hast du diese erste Zeit in der Pflege erlebt?

Ich durfte in diesen ersten Monaten auf der Pflegeabteilung als Praktikantin bereits viele positive Erfahrungen sammeln. Der Umgang mit den Bewohnenden war für mich neu und vieles musste erlernt werden, speziell auch, was die Grundpflege anbelangt. Die Nähe zu den Bewohnenden, sogar bis in ihre Intim-



WECHSEL

sphäre, war für mich ungewohnt. Mittlerweile gehört auch dies für mich zum Pflegealltag. Die Wertschätzung, welche die Bewohnenden mir entgegenbringen, aber auch die Wertschätzung im Team finde ich «mega schön»!

Findest du auch Parallelen zu deiner früheren Tätigkeit?

Im Umgang mit Tieren braucht es eine positive Grundeinstellung. Wenn in der Tierpraxis ein aggressiver Hund im Raum war, hiess es erst einmal tief durchzuatmen und alle Vorurteile vor der Türe stehen zu lassen. Erst dann konnte ich zum Hund hingehen und den Versuch wagen, ihn anzufassen.

Dies ist in der Pflege eigentlich nicht anders. Die Bewohnenden merken sofort, mit welcher Grundeinstellung ich zu ihnen komme. Eine innere Ruhe zu haben und diese auszustrahlen, ist im Umgang mit Tieren und erst recht im Umgang mit alten und an Demenz erkrankten Menschen von zentraler Bedeutung.

*Sr. Karin Zurbriggen
Pflegefachfrau HF*

Baustelle Sonnmatt

Viel Lärm um nichts? Mitnichten! Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren und alle freuen sich bereits auf die neuen Räumlichkeiten und den erweiterten Dachpavillon. Bis Ostern sollten die meisten Bauarbeiten abgeschlossen sein.



Fotovoltaik-Vorbereitungen



Erdbebenertüchtigung



Dachpavillon-Erweiterung



Doppelzimmer werden zu Studios



Anlieferung Elemente



Fassade und Balkone



Neues Studio

Anlässe 2024

Bestimmt sind Sie schon neugierig, wie das Haus Sonnmatt nach der Sanierung aussehen wird. Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns gemeinsam an den Führungen die neu gestalteten Räumlichkeiten und die neuen Studios zu bewundern. Am Tag der offenen Tür dürfen Sie einen Blick ins gesamte Haus Sonnmatt werfen. Die Küchen-Crew kredenzt feine Menüs, während Sie den Klängen der Live-Musik lauschen können, ein Cüpli auf der Dachterrasse geniessen können und die Kinder unterhalten werden.

Öffentliche Besichtigungstermine

HAUS SONNMATT

Studio-Führungen

- › 15. April, 14.00 Uhr
- › 17. April, 14.00 Uhr

Haus-Führungen

- › 20. September, 14.00 Uhr
- › 13. Dezember, 14.00 Uhr

Tag der offenen Tür

- › 15. Juni, ab 10.00 Uhr

HAUS ROSENHÜGEL

Haus-Führungen

- › 21. Mai, 14.00 Uhr
- › 21. August, 14.00 Uhr
- › 19. November, 14.00 Uhr



BEZUG STUDIOS

AB APRIL 2024

Wohnqualität in unseren neuen Studios mit Balkon



TAG DER OFFENEN TÜR

15. JUNI 2024 | 10.00–17.00 UHR | HOHENRAINSTR. 2
DACHTERRASSEN-BAR BIS OPEN END

HAUS SONNMATT